

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7^{1/2} Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustriertes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 172.

Freitag den 24. Juli.

1896.

Für die Monate August und September
werden Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“
zum Preise von 80 resp. 84 Pf. von allen
Postanstalten, Postboten, sowie in der Ex-
pedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

Des Pudels Kern.

** Auch der deutsche Landwirtschaftsrath scheint ganz in die Wege der agrarischen Latit einzuklinken. Bisher hat der Landwirtschaftsrath sich gerührt, daß er seine Thätigkeit auf die praktische Förderung der Landwirtschaft beschränkte und sich von den Bestrebungen des Bundes der Landwirthe fern halte. In den letzten in Dresden am 3. und 4. Juli abgehaltenen Sitzungen des ständigen Ausschusses aber sind eine Reihe von Beschlüssen gefaßt worden, die weit außerhalb dieses Rahmens liegen. Bei der Verhandlung über die Frage der Beziehungsgrenze der öffentlichen und genossenschaftlichen Realereditinstitute wurde gegen eine erhebliche Minorität die allgemeine Erweiterung der Beziehungsgrenze abgelehnt, dagegen beschlossen: „Eine Unterstützung hochverschuldeter Grundbesitzer mittelst Staatshilfe ist wünschenswert.“ Es wäre in der That zu überlegen, ob es, wie die Dinge einmal stehen, nicht besser wäre, den maßlosen Forderungen der Agrarier, die das gesammte wirtschaftliche Leben auf den Kopf zu stellen drohen, durch eine direkte Unterstützung der wirklich nothleidenden, d. h. hochverschuldeten Großgrundbesitzer Schranken zu setzen. Was alles nachgerade als „kleines Mittel“ zur Hebung der Landwirtschaft gefordert wird, ist aus einer Wunschliste ersichtlich, welche nach einer Mittheilung der „Kreuzzeit.“ dem Minister von Hammerstein bei seiner Anwesenheit in Dirschau vorgelegt werden soll. Gewünscht wird die Convertirung der 4 und 3^{1/2} procentigen Reichs- und Staatsanleihen in 3 procentige und Verwendung der dadurch ersparten Zinsbeträge zur Erhöhung des Reichszuschusses zu den Renten der Alters- und Invaliditätsversicherung! Zudem soll der Polleredit für Getreide mit Einschluß der Mühlencontis alsbald beseitigt werden. Der ständige Ausschuß des Landwirtschaftsraths ist aber selbst damit nicht zufrieden. Bis zur nächsten Versammlung soll die Verhandlung über „Maßnahmen zur Verhinderung der über den inländischen Bedarf stattfindenden Einfuhr ausländischen Getreides auf den deutschen Wasserstraßen vorbereitet“, d. h. die Einfuhr durch Erhöhung der Tarife verhindert werden. In demselben Athem aber wird merkwürdiger Weise eine Reform der Eisenbahn-Gütertarife dahin befürwortet, daß allgemeine Staffeltarife für alle Güter und für alle Richtungen eingeführt werden. Daß unter dem Vorwande des Schutzes gegen Seuchengefahr die sämtlichen Grenzen, soweit das gesetzlich und vertragsmäßig zulässig ist, gegen die Einfuhr von ausländischen Vieh gesperrt werden müsse, versteht sich von selbst. Zudem wird trotz der Verhandlungen im Reichstage die Forderung wiederholt, daß durch die Gleichstellung der Pfandbriefe mit dem Consolb bei der Lombardierung seitens der Reichsbank der Kurs der (landschaftlichen) Pfandbriefe wiederum auf das Niveau des Kursstandes der Staatspapiere gehoben werden müsse, auf dem er zur Zeit der „altpreussischen“ Banf stand. Wenn die Interessen der Agrarier in Frage kommen, tragen sie keine Bedenten, Maßregeln zu ergreifen, welche in kritischen Zeiten den Credit der Reichsbank erschüttern können, auch wenn ihnen in noch so schlagender Weise nachgewiesen wird, daß die bedenkliche Maßregel auf den Kurs der Pfandbriefe ohne Einfluß bleiben würde. In der That, wenn die Regierung nicht endlich die Entschlossenheit findet, diesen Forderungen der

Agrarier gegenüber ein: „Bis hierher und nicht weiter“ entgegenzusetzen, so wäre es angezeigt, zu erwägen, ob es im allgemeinen Interesse nicht besser sein würde, die hochverschuldeten Grundbesitzer mit Staatsmitteln auszulösen.

Politische Uebersicht.

Frankreich. Ob der russische Zar in diesem Jahre auch nach Frankreich kommen wird, ist eine gegenwärtig namentlich in Paris lebhaft erörterte Frage. Für die Stimmung bezeichnend ist eine Anklaffung des sonst sehr maßvollen „Petit Moniteur“. Der Besuch des Kaisers von Rußland, schreibt dieses Blatt, würde die Bande der Freundschaft, welche die beiden Völker mit einander verknüpfen, gewiß noch befestigen und der äußeren Politik Frankreichs einen gemeinverständlichen praktischen Ausdruck geben. Sollte jedoch das russische Kaiserpaar lediglich die beiden Herrscher des Dreibundes mit Höflichkeiten überschütten und hierauf ohne weiteres nach Petersburg zurückkehren, dann gäbe es in Frankreich eine allgemeine Enttäuschung und eine tiefgehende Ernüchterung. Nach dem glänzenden Antheil, den die französische Regierung an den Moskauer Krönungsfesten genommen, für welche das Parlament 900 000 Franken bewilligt hatte, während von den anderen Staaten für diesen Zweck viel unbedeutendere Summen gewidmet worden, würde dieses Vorgehen geradezu beleidigend erscheinen, insbesondere jetzt, wo mit einem neuen russischen Anlehen an den Pariser Markt appellirt wird. Es giebt allerdings Minister in Rußland, wie z. B. Finanzminister Witte, welcher die französische Nation nur in der Intimität und in Geborgen als Bundesgenossin ansehen möchte. Selbst bei einem Minister ist diese Anschauungsweise schon zu viel; aber wenn auch der Kaiser in Person so denken sollte, so würde dies das erlaubte Maß überschreiten.

Italien. Ueber die letzte italienische Ministerkrisis verlas am Dienstag der Ministerpräsident di Rudini eine längere Erklärung. Die Regierung habe sich nach Prüfung der Lage überzeugt, daß die legislativen Defecte vom November 1894 betreffend die Reorganisation des Heeres nicht zur Anwendung gelangen konnten und können und daß es außerdem nicht angebracht sei, andere radikale Veränderungen im Heeresbestande einzuführen. Es sei daher nöthig, die Dinge wieder auf den Stand zu bringen, auf dem sie sich im Wesentlichen infolge der Gesetze von 1887 und 1892 befanden. Die Regierung halte es jedoch für unumgänglich nöthig, in das Kriegsbudget für 1897/98 die Summe von 230 Mill Lire, abgesehen von den Ausgaben für Afrika, einzulegen; die Regierung vertraue, wenn der Friedenszustand fort-dauere, letztere in die Grenzen, in denen sie sich 1893 befanden, zurückzubringen. Die Regierung behalte sich vor, wenn es nöthig werde, bei der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten Maßnahmen vorzuschlagen, welche die Consolidirung des Budgets und die Sicherung des Gleichgewichts desselben bezwecken. Nach dem Ministerpräsidenten di Rudini sprach Imbrant, welcher ausführte, die Art und Weise, wie die Ministerkrisis vor sich gegangen sei, sei nicht correct gewesen. Di Rudini habe sich von Ricotti getrennt, um eine Programmwechsel vornehmen zu können. Redner ist von dem Wiedertritt Biscanti Benofas in die Regierung nicht befriedigt; letzterer werde, wie er ehemals Napoleon unterthan war, jetzt dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Oesterreich unterthan sein. Auf eine Anfrage Sangunetti erklärte di Rudini, die Regierung beabsichtige, den Entwurf betreffend eine Eisenbahn-Enquete in Uebereinstimmung mit dem Votum der Kammer aufrechtzuhalten. — Im Senat wurde die gleiche ministerielle Erklärung abgegeben, beide Kammern nahmen darauf ihre Arbeiten wieder auf. Die Deputirtenkammer beendete

die Berathung der Gesetvorlage betreffend das Civilcommissariat für Sizilien. — Die Meldung von der bevorstehenden Abtretung Kassalas an Aegypten wird von der „Agenzia Stefani“ als jeglicher Begründung entbehrend bezeichnet.

England. Im Jamesonprozeß wurde nach Vertheidigung der Mitglieder der Jury die Anklageschrift verlesen. Der Generalanwalt Webster begründete die Anklage, indem er ausführte, daß es klar sei, daß die Expedition auf englischen Gebieten ausgerüstet worden sei und daß die Foreign enlistement act dort in Kraft bestanden habe. Alsdann legte er Urkunden vor, welche diese Behauptung erhärten, und fügte hinzu, daß das Beweisverfahren darthun würde, daß die Expedition, weit entfernt, auf dringliche Aufforderungen von Johannesburg aufgebrochen zu sein, vielmehr schon Monate lang vorher berathen und geplant worden sei.

Türkei. Die macedonischen Unruhen dauern fort. Obwohl von türkischer Seite die Meldungen über Umtriebe von Bänden als übertrieben betrachtet werden, hat die Porte trotzdem alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. So hat sie in den letzten 10 Tagen aus dem westlichen und nördlichen Corpsbereiche 6500 Mann nach dem im Vorjahr gefährdeten Rayon, der von Kumanova über Schiplye, Strumitza und Serez bis zur bulgarischen Grenze reicht, entsendet. — Auf Kreta sollen nach der Aussage eines in Athen eingetroffenen glaubwürdigen Fräuleins 148 Dörfer niedergebrannt und vollständig verwüetet worden sein. Dabon gehören 50 zur Pevonia, 60 besaßen sich in der Umgebung von Ranea und 38 bei Kiffamon. Ungeheuren Schaden hat auch der Waldbestand der Insel erlitten. Die Meldungen von dem Gemehel in den Straßen von Herakleion haben sich bekämft. Dabei sind zehn Christen und ein Muselman, gefehren früh noch ein Christ getödtet. Die Behörde hat einen muslimanischen Adelsführer Namens Hamdi Bey Papoutalasi verhaftet und nach Ranea geschickt, doch vermuthlich eher, weil er der neutürkischen Partei angehört, als wegen seiner Vergehen gegen die Christen. Zu Herakleion herrscht selbstverständlich Befürchtung unter den Christen, die sich sorgfältig in den Häusern verchanzt halten. Das englische Kriegsschiff „Blanche“ und ein französisches sind dort angekommen. — Die kretische Nationalversammlung ist zwar bereits am Montag Vormittag zusammengetreten, über ihre Verhandlungen ist aber etwas Näheres noch nicht bekannt. Auch die türkischen Abgeordneten wohnten der Nationalversammlung bei. Es heißt, daß die Versammlung die Ernennung verschiedener Commissionen vorgenommen und beschlossen hat, bis zum Eintreffen der Antwort der Porte auf die Reclamationen der Kreter nur der Form nach zu tagen.

Griechenland. In Athen wird die Lage auf Kreta nach wie vor sehr ernst beurtheilt. Das Athener Centralcomitee für Kreta richtete an den Ministerpräsidenten die Anfrage, welche Maßregeln er zum Schutz des Lebens der christlichen Frauen und Kinder auf Kreta zu treffen gedente. Delhannis erwiderte, er habe bereits die nöthigen Schritte zu diesem Zwecke gethan; machte aber hierüber keine näheren Mittheilungen. Die Mütter fordern neuerdings auf das Dringendste, die griechische Regierung möge Kriegsschiffe nach Kreta schicken, wenigstens zum Schutze ihrer eigenen Unterthanen, wozu sie zweifellos berechtigt sei. Die griechische Regierung begegnet nach wie vor jedem Appell an ihren „Patriotismus“ mit großer Kälte und hat auch das kretische Centralcomitee zu großer Noethe zu bestimmen gewußt. So sahen sich die Bureaus dieses Comitees vor einigen Tagen von erregten Kretern umringt, die unter Drohungen Waffen für den „heiligen Kampf“ verlangten und von einem starken Aufgebot von Polizei aneinander getrieben werden mußten. Nichtbedeutender werden

Provinz und Umgegend.

□ Halle, 22. Juli. Beim Wettturnen auf dem Kreisturnfeste des Turnkreises XIII (Thüringen) in Apolda haben von hiesigen Wettturnern folgende Turner Preise errungen: Feinze und D. Eghelad vom Allgemeinen Halle'schen Turnverein, M. Friede vom Jahrl'ichen Turnverein und Wenzler und Wierwisch vom Kaufmännischen Turnverein. Außerdem erhielten von Turnern der hiesigen Gegend noch 2 Weibschneifer Preise. — Die von der Halle'schen Turnerschaft beim Kreisturnfest gestellte Altersriege in Stärke von 12 Mann hat am Barren brav geturnt. Die Teilnehmer daran fanden im Alter von 35—73 Jahren. Hieraus folgt, daß in unserer Stadt wacker geturnt wird und daß hier ein reger turnerischer Geist herrscht, dank der Vereinigung der Turnvereine in der Halle'schen Turnerschaft, die jetzt 5 Vereine zählt.

† Weibschneifer, 22. Juli. Gestern Abend starb nach längerem Leiden unser Ehrenbürger, der Branddirector, Zimmermeister Rudolph Göhe, Stadtrath a. D., ein hochverdienter Bürger der Stadt. Göhe hat sich während einer langen Reihe von Jahren an der Verwaltung der Stadt mit Eifer und Gemeinnutz betheiligte, zu verschiedenen Zeiten die Ehrenämter eines Stadtrathes und Stadtverordneten bekleidete und bis zuletzt dem Stadtverordnetencollegium als Mitglied angehört. Besondere Verdienste hat er sich um die Begründung und Organisation unserer Freiwilligen Feuerwehr erworben, an deren Spitze er bis zu seinem Tode als Branddirector stand. In Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um die Stadt wurde er im vergangenen Jahre zum Ehrenbürger ernannt.

† Göra, 22. Juli. (Mitteldeutsch. Bundes-schießen.) Seit heute Morgen findet auf den Schießständen ein Gesellschaftsschießen statt, an dem sich theilnehmend die Schützengilden Roabitz in Berlin, Neumeyer'sche Berlin und Magdeburg, die Schützengesellschaften von Wölkau bei Leipzig, Köstritz, die privilegierten Schützengesellschaften von Leipzig, Chemnitz und Plauen i. V., der Freibandschützenverein Riegnitz, der Freibandschützenclub Zeitz, die alte Schützengesellschaft Götha, der Schützenbund Halle und die Bürger-schützengesellschaft Weibschneifer. Am Dienstag fand abernals Schützenfest statt. Diermal beehrte dieselbe Landrath Graefel mit seinem Besuche. Er wurde als Vertreter der obersten Behörde über Schützenplatz liegend im Landreise freudig begrüßt. Nach Austausch der üblichen Begrüßungs- und Dantesmorte zwischen dem Bundesvorsitzenden Lütke-Beitzig und dem Gast wurde letzterem ein Festbesuch überreicht als Dank für das bei der Anlage des Platzes und dem Arrangement des Schießens bewiesene Entgegenkommen.

† Apolda, 21. Juli. Das 6. Kreisturnfest des 13. deutschen Turnkreises (Thüringen) hat mit dem heutigen Tage seinen Abschluß erreicht. In unserem Bericht in Nr. 169 ist noch nachzutragen, daß am Sonntag gegen 4 Uhr nachmittags 653 Turner auf dem Festplatze zu den vom Kreisturnwart Herrn Bohm-Götha geleiteten Freilübungen antraten, die in musterhafter Weise ausgeführt wurden. Hierauf folgte ein allgemeines Mittagessen, an welchem sich 45 Riegen theilnehmten (der Merseburger Männer-Turnverein führte hierbei Stabübungen vor), daran reihte sich ein Turnen der Volturmer (an 20 Pferden) und ein Musterregimentturnen, das vorzüglichste Leistungen bot. Gestern früh traten 396 Mann zum Wettturnen, der anstrengendsten Arbeit des Festes, vor den Herren des Kreisaußschusses an. Um 5 Uhr nachmittags hatte das Wettturnen sein Ende erreicht, und gegen 6 Uhr rief der Kreisvorsitzende die Kämpfer vor die Tribüne des Kreisaußschusses, um das Ergebnis des Wettturnens zu verkünden. Der Kreisvorsitzende, Herr Director Bethmann-Langendorf richtete zunächst an die Wettturner eine begeisterte Ansprache und theilte mit, daß von 396 Wettturnern die überraschende Zahl von 94 gefiegt, und unter diesen 94 sich 31 befänden, die mehr als 50 Werthungspunkte erreicht hätten. Mit einem stürmisch aufgenommenen „Gut Heil!“ auf die deutsche Turnerschaft endete Herr Bethmann seine Ansprache und schritt zur Verkündigung der Sieger. Die Namen der ersten derselben sind die folgenden: 1) Frischie, Jahrbund Apolda 67 1/2 Punkte; 2) Rud. Beyer, Verein Turner Apolda's 64 1/2; 3) Rich. Wiltz, Turnerschaft Erfurt 59 1/2; Ludwig Puls, Allgemeiner Turnverein Weida 58 1/2; 4) Otto Lundenberg, Jahrbund Apolda 57 1/2; 5) Hermann Mann, Turnerschaft Greiz; 6) Woldegar Wegner, Turnclub Greiz 55 1/2; 7) Hermann Schürmann, Turnerschaft Greiz 55 1/2; 8) Herm. Datsch, Turnverein Weimar 55; 9) Alfred Bauer, Turnerschaft Erfurt 54 1/2; 10) Moriz Heinicke, Männerturnverein „Gut Heil“ Eisenberg 54; 11) Herm. Leut, Turnverein Gera

52 1/2; 12) G. Nachtigall, Turnerbund Weimar 50 1/2; 13) A. Schlotte, L.-G. Mühlhausen 49 1/2; 14) Herm. Boigt, L.-B. Kahla 49 1/2; 15) F. Koch, Turnverein Germania-Weibschneifer 48 1/2; 16) A. Blume, Turnverein Großcorbetta 47 1/2; 17) A. Kehl, Männerturnverein Weibschneifer 45 1/2. — Heute früh 8 Uhr marschirten etwa 80 Turner, an der Spitze Herr Kreisvertreter Director Bethmann, zum Besuche des Schlachtfeldes nach Jena ab. Auf dem Festplatze nahm der letztere in feiner herzogwindeben Art mit kurzen Worten Abschied und schloß mit einem kräftigen, dreimaligen „Gut Heil!“ auf die Stadt Apolda.

† Jmenau, 20. Juli. Gestrunken beim Baden im Brandenburger See ist am Sonntag Nachmittag ein junges Mädchen, die 16jährige Anna Bachmann von hier.

† Eisleben, 22. Juli. Nochmals sei an dieser Stelle auf die vom 26. bis 28. Juli im Wiesenhause hier stattfindende große „Wienewirtschaftliche Jubiläums-Ausstellung“ aufmerksam gemacht. Der Besuch derselben ist besonders zu empfehlen, da die Ausstellung nach den getroffenen Vorbereitungen des sehr rührigen Vorstandes eine großartige zu werden verspricht. Der Herr Oberpräsident der Provinz, Freiherr von Pommer-Esche, hat freundlichst das Protektorat übernommen, Herr Regierungspräsident Graf Stolberg in Merseburg das Ehrenpräsidium. Die Theilnehmung an der Ausstellung ist nach einer Meldung der S.-Ztg. so groß, daß die angemeldeten Festgäste in den Gasthöfen nicht beherbergt werden können, so daß der Ortsausfluß sich veranlaßt gesehen hat, die Bürger zu bitten, im Nothfalle Festtheilnehmer aufzunehmen zu wollen.

† Aus dem Seltenthal, 21. Juli. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr erfolgte auf der zwischen Alexisbad und Silberhütte belegenen Pulvermühle der Firma Eisfeld (Inhaber Meyer) in einem kleineren Pulvermagazine eine Explosion, durch welche auch die durch eine starke Schuttmauer abgetrennte pyrotechnische Abtheilung theilweise zertrümmert und in Brand gesetzt wurde. In dem Magazin selbst befanden sich keine Personen, aber von den in der anderen Abtheilung beschäftigten 50—60 Frauen und Mädchen erlitten nach der S.-Ztg. 10 mehr oder minder schwere Verletzungen. Nach Anlegung von Nothverbänden wurden die Verletzten theils in das Kreiskrankenhaus nach Ballenstedt, theils in die Halle'sche Klinik übergeführt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

† Sondershausen, 21. Juli. Der gestern hier stattgehabte Verbandstag Thüringer Kaufleute war von 26 Deputirten besetzt. Berathen wurde über Gleichigkeit der Geschäftsstunden an Sonntagen, Zugehörigkeit der Kaufleute zur Invalidentät- und Altersversicherung, Erhöhung der Beiträge zum Centralverbande. Die nächste Versammlung findet in Eisenach statt.

† Torgau, 20. Juli. Am Sonnabend Abend ertrank beim Baden in der Nähe der Eisenbahnbrücke der Pionier der 2. Compagnie Degehardt. Derselbe begab sich mit einigen Kameraden dorthin, obgleich darüber strenges Verbot herrschte. Da er des Schwimmens noch nicht ganz kundig, mag er wohl vom Strome erfasst und in die Tiefe gezogen worden sein. Trotz eifrigsten Suchens hat man seine Leiche bis zur Stunde noch nicht auffinden können.

† Götha, 21. Juli. Der Kaiser wird im Dezember wieder zur Jagd auf Schloß Himmels-hain erwartet. Seit der letzten kaiserlichen Jagd, welche im Dezember 1894 abgehalten wurde, ist der Wildstand außerordentlich gehoben worden.

† Vom Kyffhäuser, 21. Juli. Das Kyffhäuser-Denkmal weist auf einer der Nebenstufen einen „Druckfehler“ auf, indem der preussische Staat in der Inschrift als „PREUSSN“ bezeichnet wird. Nicht ohne guten Humor wird dazu bemerkt, das dürfte wohl das erste mal sein, daß Preußen zu kurz gekommen ist.

† Martrankstädt, 22. Juli. Während eines heute Nachmittag unsere Flur streifenden Gewitters wurden in Mültzer Flur 5 Kinder, die dort mit Kieselopflücken beschäftigt waren, von einem Blitzstrahl getroffen. Eines der Kinder wurde getödtet, für die anderen vier hatte der Schlag keine weiteren Folgen. (S.-Ztg.)

Bezirksnachrichten.

Merseburg, den 24. Juli 1896.

** In den Tagen vom 2. und 3. August d. J. findet in Coburg der 25. Abgeordnetentag des deutschen Riegeerbundes statt. Aus allen Gauen Deutschlands werden hierzu die Vertreter der zum Bunde gehörenden Verbände und Vereine

eintreffen. Die Zahl der letzteren beträgt über 11 000 mit gegen eine Million Mitgliebrern. Eine reichhaltige Tagesordnung liegt dem Abgeordnetentage zur Verhaltung vor. Derselbe umfaßt 27 Punkte und Anträge, welche die laufenden Geschäfte, das Kyffhäuserdenkmal, Satzungsänderungen, Erhöhung der Bundessteuer, Verwaltung des Bundes, Presse des Bundes sowie verschiedene Anträge und Anregungen betreffen. Von großer Bedeutung für das gesammte deutsche Riegeerbundwesen dürfte hierbei der vom Bundesvorstande gestellte Antrag sein, nach welchem die preussischen Vereine angefordert werden sollen, einen preussischen Landestriegeverband zu bilden.

** Die Zeit der üppigsten Rosenpracht neigt ihrem Ende zu, verschiedene feltmere schöne Exemplare blühen wohl bis zum Herbst hinein, das Baumröschen jedoch ist abgeblüht und seine Blätter sind zerstreut. Nun entfallen die Nesseln in ihren leuchtenden Farben vom garten Hellroth bis zum farbenfatten Purpur ihre Knospen und mit dem durchdringenden Geruch dieser Blüten vermischt sich der herrliche Resedabauft. Dies kleine, unscheinbare Blümchen ist mit seinem unvergleichlich garten Parfüm die beliebteste Sommerblume, als Gartenpflanze wie auch als Topfgewächs. Sammelt man die einfachen rottbraunen Blüten und legt sie zwischen frische Wäsche, selbsttendend in zarter Umhüllung, um lästige Flecke zu vermeiden, so erhält der Wäscheschrank das lieblichste Odeur.

** Eine außerordentliche Revision der Alters- und Invalidentarten findet in nächster Zeit im ganzen deutschen Reiche statt. Anlaß zu dieser Maßregel hat die Wahrnehmung gegeben, daß in den letzten Monaten der Verkauf von Versicherungsmarken erheblich zurückgegangen ist und in keinem Verhältnis zur augenblicklichen wirtschaftlichen Lage, sowie zu den jetzigen Erwerbsverhältnissen steht. Den Versicherungsanstalten erwachsen durch das verpöthete Einbleiben fälliger Beitragsmarken erhebliche Einnahmeverluste, weshalb die Revisionsmaßregeln angeordnet sind.

** Das Petroleum wird theurer! Nach einem Berichte der Firma Alexander Zahn in Hamburg über die Lage auf dem Petroleummarkt soll zwischen der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft und der noch unabhängigen Konkurrenz ein Vertrag abgeschlossen sein, nach welchem in Zukunft keine Preisdrückerei in Deutschland mehr stattfinden solle. In demselben Berichte heißt es weiter: „Daß der Vertrag nur zu dem Zwecke abgeschlossen sein wird, um successive die Preise ansehnlich in die Höhe zu setzen, wird von keiner Seite bezweifelt werden.“

** Im „Casino“ findet heute, Freitag, Abend das vierte und letzte Sommer-Abonnement-Concert unseres Sufaren-Comptercorps statt, auf das wir die Musikfreunde noch besonders aufmerksam machen.

** Der 17-jährige Handarbeiter Sch. von hier stürzte gestern beim Kirchenschützen in der Nähe von Kapna mit der Leiter und zog sich hierbei einen Armbruch zu.

** Eigenes Mißgeschick hatte gestern Vormittag auf der Weibschneifer Straße ein Heibelberberkerfuhrer. Derselbe kam soeben mit einem großen Kopfe aus einem Hause, um denselben im Auftrag der Wesselerin zu füllen, als ein von Knaben schon gemachtes Dstjeeperd, das ein Barische vorüberritt, auswich und dabei den Beerenkorb des biederen Handelsmannes vom Schubkarren herunterwarf, so daß die schöne Waare mit dem Straßenschmutz Bekanntschaft machte.

** Die hiesige Privat-Theater-Gesellschaft hatte am Mittwoch Abend in den Räumen der „Juntenburg“ ein Sommerfest veranstaltet, das mit einem Gartenconcert unserer Stadtkapelle begann und in seinem weiteren Verlauf den zahlreichen Theilnehmern nebst ihren Angehörigen eine Kinderpolonaise mit Fregelbetheiligung, die Vorführung des einaktigen Schwanks „Dr. Kranich's Sprechstunde“ und nach Beendigung des Theaters eine Fortsetzung des Concertes bot. Mit dem Eintritt des abendlichen Dunkel wurde der Garten mitstimmiger bunter Papierlaternen prächtig erleuchtet. Eine milde, echt sommerliche Temperatur begünstigte das schöne Fest, das ungeachtet eines am Horizont stehenden Gewitters ohne Störung verlief. Der wie üblich zum Schluß arrangirte Ball hielt die tanzlustige Jugend bis gegen Morgen in frohlichster Stimmung bestimmen.

** Das am Mittwoch Abend im Reichskrongarten stattgehabte 4. Abonnement-Concert der Kapelle des 36. Infanterie-Regiments charakterisirte sich nach der Zusammenfassung seines reichhaltigen und interessanten Programms als ein historisch-patriotisches. Eröffnet wurde dasselbe

Wöchentliche Monatsblätter... Die afrikanische Expedition... (Text continues with news reports and local events)

einem Akt internationaler Hygiene... (Text discusses international hygiene and other news items)

Grave Kinder... Gesundheitspflege und Leibesübungen... Haus- und Landwirthschaft... (Text contains various notices and advertisements)

Anzeigen... Familien-Nachrichten... Todes-Anzeige... Amtliches... (Text contains various public notices and announcements)

Verkauf... Zwangsversteigerung... (Text contains legal notices and auction information)

Wagen-Auction... Gute Arbeitspferde... (Text contains advertisements for vehicles and horses)

5000 Mark
auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Adressen
unter **K. N. 2** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Laden
zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine möblierte Wohnung
zu vermieten **Mägerstraße 2**

Ein freundlich möbliertes Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen
Altenburger Schulplatz 2, im Laden.

Kresolin,
unentbehrlich für Thierbesitzer als Desinfektions-
mittel und zur Beseitigung der Abfallplage
in Ställen, halte angelegentlich empfohlen.

Ed. Klauß.
empfiehlt tüchtig
Gärtner Oscar Schwarz, Nordstr.

Bohnen
empfehlen sich
Gärtner Oscar Schwarz, Nordstr.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und
Umgebung bringe ich meine
**Dampf-Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt**
in empfehlende Erinnerung.
H. Gärtner, Poststr. 8a.

Knorr's Hafermehl,
vorzügliches Kindernahrungsmittel, in Packeten zu
24 und 45 Pf.

**Rehle's u. Auele's Kindermehl,
Kasseler Hafer-Cacao**
für Magen- und Darmleidende,
Condensirte Schweizermilch,
ausgezeichnetes Kindernahrungsmittel,
in der Drogen- u. Farbenhandlung
von **Oscar Leberl,**
Burgstraße 16.

Schlachte morgen Sonnabend
2 Schweine
und verkaufe **Altenburger Schulplatz 2**
Fleisch und hausgeschlachte Würstl
A. Burde.

**f. neue saure Gurken,
f. neue Vollheringe,
f. neue täglich frische macinierte
Feringe**
empfiehlt **Otto Classe,**
Schmalestraße.

Telephon 912.

Auischer-Regenmäntel
von schwarz, weiß und braunem
Sammt-Stoff
von 24 Mark an empfiehlt
Herm. Oetting,
Halle a. S., Bazar f. Herren.
Wasser u. genaue Preise auf Wunsch.

Cacao
à Pfd. 140, 160, 200, 240 Pf.
in unübertroffenen Qualitäten empfiehlt
Edm. Hieckthier,
Gothardstraße 39.

Von Sonnabend den 25. d. M.
ab stehen
**prima Weiser Marsch-
und Thüringer
Rühe und Färsen**
bei mir zum Verkauf.
Louis Nürnberger.

ALLIANZ
Sonn- tag, Mont- ag, Dien- stag, Mitt- woch, Donner- stag, Frei- tag, Sonn- abend.
benutzen Sie Oehmig-Weddlch's Allanz-Toilette-Seife, die
beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. Billig, äusserst
mild und sehr im Geruch. Hergestellt bei C. H. Oehmig-
Weddlch, Zeitz
In Merseburg zu haben bei: **K. Fränzel, Ww. Schreppe,**
Frau Aug. Berger, Paul Göhlich, K. Bergmann.

**Berliner
Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.**
Erste Ziehung vom 12.—15. August 1896.
Zusammen 91,856 Gewinne.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und
versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,
(Hotel Royal)

**General-Versammlung
des Ortsverbandes hiesiger Gewerkevereine**
findet Sonnabend den 25. Juli, abends 8 Uhr.
in Mehlers Locale statt.
Tages-Ordnung:

- 1) Kassenbericht pro II. Quartal cr. und Entlastung des Vorstandes;
 - 2) Geschäftliches, Svarskaffen-Bericht, Sommerfest als Stiftungsfest, Errichtung einer
hiesigen Arbeits-Nachweisstelle, Beitritt zum Thüringer Ausbreitungs-Verband;
 - 3) Vortrag über Reichs-Unfallversicherungsgesetz.
- Zudem wird auf diesen letzten Vortrag besonders aufmerksam gemacht, wird um
pünktliches Erscheinen unserer Mitglieder gebeten. Gäste, die Interesse für das Gewerk-
vereinswesen haben, sind willkommen.
Der Vorstand.

Königl. Bad Lauchstädt.
Sonntag den 26. Juli 1896.
Nachmittags: **Großes Concert.** Anfang 3 Uhr.
Abends: **Ball im Kurssaal.** Anfang 8 Uhr.
Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittags **Concert.**
Anfang 4 Uhr. **Max Schwarz, Badere restaurateur.**

Kaiser Wilhelms-Halle.
Sonntag den 26. Juli, von Nachmittag 4 Uhr an,
großer Einzugs-Ball
bei freiem Eintritt.

Achtung!
Verkaufe
Brifets
gewogen à Ctr. 50 Pf
ab Hof.
Karl Ulrich,
Lauchstädter Straße 17,
Amthausen 12.

**Hirts Sanatorium
Bad Sulza i. Th.**
hält sich allen
KANKEN
selbst in den schwersten Fällen bestens
empfohlen.
Verzfl. Leiter **Dr. med. Pabst.**
Prospecte gratis.

Freitag
frische Würstl u. Zwiebelwürstl
à Pfd. 50 Pf.
geräucherter Würstl
à Pfd. 60 Pf.
Schweinefleisch à Pfd. 50 Pf.,
zum Ausbraten à Pfd. 55 Pf.
empfiehlt **W. Schröder,**
Friedrichstraße 12.

DER BESTE BUTTER-CAKES
M. C. F.
**LEIBNIZ
HANNOVER**
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Geflügel-Handlung
von
Marie Grunow, Sand 14.
Alle Tage nur
la. frischgeschlachtete Gänse,
gerußt, geräut, bratfertig,
fette Enten, junge Hähnchen,
Suppenhühner u. Tauben.
Bon leit ab wieder
Gänse- u. Entenfedern
verkauft d. D.

Sonnabend früh 8 Uhr
Schweinefleisch à Pfd. 50 Pf.,
Würstl à Pfd. 60 Pf.,
10 Pfd. Fleisch 4.50 Mk.,
10 Pfd. Würstl 5.00 Mk.
Carl Ulrich,
Fauchstädter Straße 17.

Nicht annähernd erreicht
von irgend einem neuen Fleckmittel
ist in ihren motorisch unvergleichlichen Wirkungen
f. d. Hautpflege u. gegen alle Hautverunreini-
gungen und Ausschläge nur die allbewährte
**Original-Seife mit Glycerin- und
Kreosol-Extrakt**
von **Bergmann & Cie., Berlin**
N.W., v. Erftstr. a. M. Borr. 50 Pf.
Dr. Sid bei **F. Curtze, Stadt Apotheke.**

Sommertheater im Divoli.
Dirction: **Oscar Drescher.**
F-estag den 24 Juli 1896.
37. Vorstellung im Abonnement.
Nobilität!
Zum 2. und letzten Male.

Der Dornenweg.
Schauspiel in 3 Akten von Felix Philipp.
(Auch hier mit großem Beifall aufgenommen.)
Kassensammlung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Verband d. kirchlichen Vereine.
Sonntag den 26. Juli, abends 1/8 Uhr,
Familien-Abend
im Garten der „**Reichsbronnen**“.
Herr Pastor Do r n h o f: „Die Gräuel in
Armenien. Vier Regierungs- und Schulstuf-
W e i t e n u n d: „Erinnerungen an Konstanti-
nopol“. Gemeinliche Gesänge, Vesper, Quartette.
Der Vorstand Martinus

Casino.
Freitag den 24. Juli 1896,
abends 8 Uhr,
**IV. u. letztes Sommer-
Abonnement-Concert**
vom **Trompeter-Corps.**
Billetts im Vorverkauf à 30 Pf. bei den
Herren **C. Meyer, Cigarettenhandlung, Bahn-**
poststraße, Heine, Cohnke jun., Cigaretten-
handlung, Heine Ritterstr., G. Dener (vormals
H. Wieje), Cigarettenhandlung, Burgstraße und
E. Wolff, Kaufmann, Bachmarkt.
Entrée an der Kasse 40 Pf.

Melodia.
Sonnabend **Singstunde.** Jähr-
liches Erscheinen bringend reinigst.
Der Vorstand.

Rollschuh-Club.
Seite Abend **Übungsstunden.**
Restaurant zum Kronprinzen.
Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**
Bestellungen auf **Fleisch und Wurst**
bis 7 Uhr morgens.

Ein verheirateter, kräftiger junger Mann,
37 Jahre, ohne Kinder, gelehrter Oekonom
mit etwas Vermögen, wünscht gegen mögliches
Honorar neu
Beschäftigung zu
zu haben. Näheres in der Exped. d. Bl.

80 tüchtige Arbeiter
für längere Zeit sofort gesucht. Zu melden bei
Wasserwerkbesen b. J. Ammendorf
Laufbursche
per sofort gesucht.
C. A. Steckner.

Ein zuverlässiger Colporteur
sofort gesucht. Guter Verdienst.
Paul Stiefenhagen's Buchhandlung.
Ein junges anständiges Mädchen,
welches die **frische und beste Blumen-**
bindest erlernen will, kann sich melden bei
H. Rookendorf, Blumengeschäft,
Gothardstraße 28.

Verloren
wurde Dienstag Nacht auf der Leipziger
Chaussee ein in Papier verpacktes größeres
Paket mit angeheftetem Zettel „Merseburg“.
Der ehrliche Finder wird gebeten, seine werthe
Adresse in der Exped. d. Bl. mitzutheilen.
Ein brauner Kindersehn
und ein Strümpfchen verloren.
Bitte abzugeben bei
Herrn **Stephan, Altenburger Schulplatz 6.**
Hierzu eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 172.

Freitag den 24. Juli.

1896.

Für die Monate August und September werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 80 resp. 84 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Des Pudels Kern.

„* Auch der deutsche Landwirtschaftsrath scheint ganz in die Wege der agrarischen Latit einzuklinken. Bisher hat der Landwirtschaftsrath sich gerühmt, daß er seine Thätigkeit auf die praktische Förderung der Landwirtschaft beschränkt und sich von den Bestrebungen des Bundes der Landwirthe fern halte. In den letzten in Dresden am 3. und 4. Juli abgehaltenen Sitzungen des ständigen Ausschusses aber sind eine Reihe von Beschlüssen gefaßt worden, die weit außerhalb dieses Rahmens liegen. Bei der Verhandlung über die Frage der Beilehungsfrage der öffentlichen und genossenschaftlichen Realcreditinstitute wurde gegen eine erhebliche Minorität die allgemeine Erweiterung der Beilehungsfrage abgelehnt, dagegen beschlossen: „Eine Unterstützung hochverschuldeter Grundbesitzer mittelst Staatskassen ist wünschenswert.“ Es wäre in der That zu überlegen, ob es, wie die Dinge einmal stehen, nicht besser wäre, den maßlosen Forderungen der Agrarier, die das gelammte wirtschaftliche Leben auf den Kopf zu stellen drohen, durch eine direkte Unterstützung der wirklich nothleidenden, d. h. hochverschuldeten Großgrundbesitzer Schranken zu setzen. Was alles nachgerade als „kleines Mittel“ zur Hebung der Landwirtschaft gefordert wird, ist aus einer Wunschliste ersichtlich, welche nach einer Mitteilung der „Kreuzzeitung“ dem Minister von Hammerstein bei seiner Anwesenheit in Döhrup vorgelegt werden soll. Gewünscht wird die Convertirung der 4 und 3 1/2-prozentigen Reichs- und Staatsanleihen in 3-prozentige und Verwendung der dadurch ersparten Zinsbeträge zur Erhöhung des Reichszinsfußes zu den Renten der Alters- und Invaliditätsversicherung! Zudem soll der Pollcredit für Getreide mit Einschluß der Mühlencontis alsbald beseitigt werden. Der ständige Ausschuß des Landwirtschaftsraths ist aber selbst damit nicht zufrieden. Bis zur nächsten Versammlung soll die Verhandlung über Maßnahmen zur Verhinderung der über den inländischen Bedarf stattfindenden Einfuhr ausländischen Getreides auf den deutschen Wasserstraßen vorbereitet, d. h. die Einfuhr durch Erhöhung der Tarife verhindert werden. In demselben Athem aber wird merkwürdiger Weise eine Reform der Eisenbahn-Gütertarife dahin befürwortet, daß allgemeine Staffeltarife für alle Güter und für alle Richtungen eingeführt werden. Daß unter dem Vorwande des Schutzes gegen Seuchengefahr die sämtlichen Grenzen, soweit das geleglich und verträglich möglich ist, gegen die Einfuhr von ausländischen Vieh gesperrt werden müsse, versteht sich von selbst. Zudem wird trotz der Verhandlungen im Reichstage die Forderung wiederholt, daß durch die Gleichstellung der Pfandbriefe mit den Consols bei der Bombardirung seitens der Reichsbank der Kurs der (landwirtschaftlichen) Pfandbriefe wiederum auf das Niveau des Kursstandes der Staatspapiere gehoben werden müsse, auf dem er zur Zeit der „altpreussischen“ Bank stand. Wenn die Interessen der Agrarier in Frage kommen, tragen sie keine Bedenken, Maßregeln zu ergreifen, welche in kritischen Zeiten den Credit der Reichsbank erschüttern können, auch wenn ihnen in noch so schlagender Weise nachgewiesen wird, daß die bedenkliche Maßregel auf den Kurs der Pfandbriefe ohne Einfluß bleiben würde. In der That, wenn die Regierung nicht endlich die Entschlossenheit findet, diesen Forderungen der

Agrarier gegenüber ein: „Bis hierher und nicht weiter“ entgegenzusetzen, so wäre es angezeigt, zu erwägen, ob es im allgemeinen Interesse nicht besser sein würde, die hochverschuldeten Grundbesitzer mit Staatsmitteln auszukufen.

Politische Uebersicht.

Frankreich. Ob der russische Zar in diesem Jahre auch nach Frankreich kommen wird, ist eine gegenwärtig namentlich in Paris lebhaft erörterte Frage. Für die Stimmung bezeichnend ist eine Anklage des sonst sehr maßvollen „Petit Moniteur“. Der Besuch des Kaisers von Rußland, schreibt dieses Blatt, würde die Bande der Freundschaft, welche die beiden Völker mit einander verknüpfen, gewiß noch befestigen und der äußeren Politik Frankreichs einen gemeinverständlichen praktischen Ausdruck geben. Sollte jedoch das russische Kaiserpaar lediglich die beiden Herrscher des Dreibundes mit Höflichkeit überschütten und hierauf ohne weiteres nach Petersburg zurückkehren, dann gäbe es in Frankreich eine allgemeine Enttäuschung und eine tiefgehende Ernüchterung. Nach dem glänzenden Antheil, den die französische Regierung an den Moskauer Krönungsfeiern genommen, für welche das Parlament 900 000 Franken bewilligt hatte, während von den anderen Staaten für diesen Zweck viel unbedeutendere Summen bewilligt worden, würde dieses Vorgehen geradezu beleidigend erscheinen, insbesondere jetzt,

an den den russischen Ministerpräsidenten, der sich auch der dies das russische Ministerpräsident. Die Frage über den 17. November in dem den Ministerpräsidenten angebracht wurde, bestand wieder sich im 187 und noch für get für abgelehnt; die und fort- sie sich Regierung bei der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten Maßnahmen vorzuschlagen, welche die Consolidirung des Budgets und die Sicherung des Gleichgewichts desselben bezwecken. Nach dem Ministerpräsidenten di Rudini sprach Imbriani, welcher ausführte, die Art und Weise, wie die Cabinetskrisis vor sich gegangen sei, sei nicht korrekt gewesen. Di Rudini habe sich von Ricotti getrennt, um eine Programmwechsel vornehmen zu können. Nächst ist von dem Wiedereintritt Visconti Venosta in die Regierung nicht beabsichtigt; letzterer werde, wie er ehemals Napoleon unterthan war, jetzt dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Oesterreich unterthan sein. Auf eine Anfrage Sanguinetti erklärte di Rudini, die Regierung beabsichtige, den Entwurf betreffend eine Eisenbahn-Enquete in Uebereinstimmung mit dem Votum der Kammer anzuschreiben. — Im Senat wurde die gleiche ministerielle Erklärung abgegeben, beide Kammern nahmen darauf ihre Arbeiten wieder auf. Die Deputirtenkammer beendete

die Berathung der Gesetvorlage betreffend das Civilcommissariat für Sicilien. — Die Meldung von der bevorstehenden Abtretung Kassala an Aegypten wird von der „Agenzia Stefani“ als jeglicher Begründung entbehrend bezeichnet.

England. Im Jamesonprozeß wurde nach Vertheidigung der Mitglieder der Jury die Anklage schriftlich verlesen. Der Generalanwalt Webster begründete die Anklage, indem er ausführte, daß es klar sei, daß die Expedition auf englischen Gebieten ausgerüstet worden sei und daß die Foreign enlistment act dort in Kraft befanden habe. Alsdann legte er Urkunden vor, welche diese Behauptung erhärten, und fügte hinzu, daß das Beweisverfahren darthun würde, daß die Expedition, weit entfernt, auf dringliche Aufforderungen von Johannesburg aufgedrungen zu sein, vielmehr schon Monate lang vorher berathen und geplant worden sei.

Türkei. Die macedonischen Unruhen dauern fort. Obwohl von türkischer Seite die Meldungen über Umtriebe von Banden als übertrieben betrachtet werden, hat die Pforte trotzdem alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. So hat sie in den letzten 10 Tagen aus dem westlichen und nördlichen Corpsbereiche 6500 Mann nach dem im Vorjahre gefährdeten Rayon, der von Kumanova über Schiplje, Strumitza und Sereb bis zur bulgarischen Grenze reicht, entsendet. — Auf Kreta sollen nach der Anklage eines in Athen eingetroffenen glaubwürdigen Flüchtlings 148 Dörfer niedergebrannt und vollständig verwüstet worden sein. Davon gehören 50 zur Provinz Rhymno, 60 befanden sich in der Umgebung von Ranea und 38 bei Kiffamon. Ungeheuren Schaden hat auch der Waldbestand der Insel erlitten. Die Meldungen von dem Gemekel in den Straßen von Heraklion haben sich bekätigt. Dabei sind zehn Christen und ein Muselman, gestern früh noch ein Christ getödtet. Die Behörden hat einen muslimanischen Räubersführer Namens Hamdi Bey Papoutsalaki verhaftet und nach Ranea geschickt, doch vermutlich eher, weil er der neutürkischen Partei angehört, als wegen seiner Vergehen gegen die Christen. Zu Heraklion herrscht selbstverständ- lich Bestürzung unter den Christen, die sich fortgesetzt in den Häusern verschanz halten. Das englische Kriegsschiff „Blanche“ und ein französisches sind dort angekommen. — Die kretische Nationalversammlung ist zwar bereits am Montag Vormittag zusammengetreten, über ihre Verhandlungen ist aber etwas Näheres noch nicht bekannt. Auch die türkischen Abgeordneten wohnten der Nationalversammlung bei. Es heißt, daß die Versammlung die Ernennung verschiedener Commissionen vorgenommen und beschlossen hat, bis zum Eintreffen der Antwort der Pforte auf die Reclamationen der Kreter nur der Form nach zu tagen.

Griechenland. In Athen wird die Lage auf Kreta nach wie vor sehr ernst beurtheilt. Das Athener Centralcomitee für Kreta richtete an den Ministerpräsidenten die Anfrage, welche Maßregeln er zum Schutz des Lebens der christlichen Frauen und Kinder auf Kreta zu treffen gedenke. Dellyannis erwiderte, er habe bereits die nötigen Schritte zu diesem Zwecke gethan; machte aber hierüber keine näheren Mittheilungen. Die Blätter fordern neuerdings auf das Dringendste, die griechische Regierung möge Kriegsschiffe nach Kreta schicken, wenigstens zum Schutze ihrer eigenen Unterthanen, wozu sie zweifellos berechtigt ist. Die griechische Regierung begegnet nach wie vor jedem Appell an ihren „Patriotismus“ mit großer Kälte und hat auch das kretische Centralcomitee zu großer Reserve zu bestimmen gewußt. So saßen sich die Bureaus dieses Comitees vor einigen Tagen von erregten Kretern umringt, die unter Drohungen Waffen für den „heiligen Kampf“ verlangten und von einem starken Aufgebot von Polizei aneinander getrieben werden mußten. Nichtsdestoweniger werden